

## **Mentoringpreis der Fachgruppe Entwicklungspsychologie 2015**

Der diesjährige Mentoringpreis der Fachgruppe Entwicklungspsychologie geht an Rainer Silbereisen (Universität Jena).

Als ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), der International Society for the Study of Behavioural Development (ISSBD) und der International Union of Psychological Science (IUPsyS) hat sich Rainer Silbereisen wie kein anderer Kollege für die Belange des wissenschaftlichen Nachwuchses unseres Fachgebiets -- von der Grundausbildung bis zur Habilitation -- eingesetzt. Zahlreiche nationale wie internationale Ausbildungsprogramme für Doktorand/innen und Post-Doktorand/innen, Graduiertenkollegs, Summer Schools und Workshops zur Nachwuchsförderung wurden von ihm ins Leben gerufen, bewertet, verabschiedet und selbst veranstaltet. Viele Möglichkeiten der Finanzierung (selbst die Inanspruchnahme privater Stiftungen) wurden erprobt, um die Förderung auch von Jungwissenschaftler/innen aus Osteuropa und den Entwicklungsländern zu gewährleisten.

Rainer Silbereisen hat ca. 160 Qualifikationsarbeiten selbst betreut, und hat dies in der vollen Breite individueller Unterstützungsmöglichkeiten getan. Charismatisch und mitreißend hat er seine Mentees in die internationale Forschungsarena geführt, hat sie den Flaggschiffen unseres Fachgebietes mit angenehmer Selbstverständlichkeit vorgestellt, und sie beim Vortragen und Publizieren der eigenen Arbeiten unterstützt. Sein Engagement in der Nachwuchsförderung ist beispielgebend und zukunftsweisend.

Nach Befragung der Mentees könnten wir jetzt mit einem abendfüllenden Programm vieler Geschichten aufwarten. Bekannt ist dabei vor allem, dass Silbereisen mit seinen Mentees oft im Restaurant „Stilbruch“ in der Wagnergasse 3 in Jena lautstark diskutierend aufgefunden worden, so dass der Wirt eine Pasta nach ihm benannt hat; die Pasta "Al Professore".

Fragt man ehemalige Mentees nach Silbereisens Betreuungsqualitäten, so schlagen vor allem drei Charakteristiken immer wieder durch:

1. Rainer Silbereisen war anspruchsvoll; vor allem war es die eigene Motivation und Freude am Fach und die unbeirrbar zielorientierte Denkweise, die die Mentees in den Bann zog und die Zuversicht hinterließ, sich einer zielführenden Unterstützung versichern zu können.

2. Silbereisen war aber auch fordernd und scheute niemals davor zurück, Defizite zu benennen und damit auch Unannehmlichkeiten zu hinterlassen. Viele Mentees haben diese Eigenschaft auch erst im Nachhinein als wertvoll empfunden.

3. Silbereisen ermutigte jedoch auch seine Mentees zur Bewältigung und hat stets zeitnah und schnell auf deren Bedürfnisse reagiert. Er setzte sich vor allem auch für scheinbar hoffnungslose Kandidaten ein, um die sich im Tagesgeschäft der universitären Lehre und Forschung sonst niemand kümmern wollte.

#### DIE JURY:

Lieselotte Ahnert (Universität Wien)

Annette Brose (Humboldt-Universität zu Berlin)

Alexandra Langmeyer-Tonier (Deutsches Jugendinstitut München)

Florian Schmiedek (Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt)